Zeitzeichen

2013

Zeichen für eine nachhaltige Zukunft

PREISVERLEIHUNG 2013

VORWORT DES SPRECHERS DES NETZWERK21KONGRESSES

Nachhaltigkeit mit Leben füllen, Akteure mit Ideen und Projekten für die Zukunft zusammenführen – das ist der Netzwerk21Kongress. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit umsetzen – Wissen braucht Handelnde!“ geht es in diesem Jahr in Stuttgart nicht nur um Mitwirkung und Beteiligung bei Ressourcenschonung und Energiewende oder Vorschläge für das aktive Nachhaltigkeitsmanagement.

Es geht um die Organisation einer neuen Mitverantwortung und um starke Impulse für die Transformation der Gesellschaft. Nur in gemeinsamer Verantwortung von Politik, Gesellschaft und Bürger/-innen lassen sich die Herausforderungen des Wandels im Interesse des Gemeinwohls meistern. Es geht also um ein neues Verhältnis der Akteure untereinander. Den Bürger/-innen als Eigentümer unserer Demokratie kommt hier eine herausgehobene Rolle zu. Herkömmliche Bürgerbeteiligung ist zu wenig, Bürger/-innen müssen im Vorfeld von Entscheidungen auf Augenhöhe eingebunden werden und nach der Entscheidung auch Verantwortung übernehmen. Die lokale Ebene hat hier eine Vorreiterrolle. Darum ist der Netzwerk21Kongress mit seinem Anspruch des Erfahrungsaustausches, sowie der Stärkung und Vernetzung lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen so wichtig. Die globalen Herausforderungen müssen von vielen Schultern getragen werden.

Unsere gemeinsame Ungeduld zwingt uns zum Handeln. Lassen Sie uns Netzwerke stricken, die in gemeinsamer Verantwortung die Umsetzung lange bekannter Strategien wie der Energiewende verabreden. Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Broschüre Praxisbeispiele und Anregungen an die Hand geben zu können.

Mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche Ⓝ würdigen wir herausragendes Engagement und neue Ideen. Wir wollen Danke sagen und Sie zum Handeln anregen!

Die Organisatoren des siebenten Netzwerk21Kongresses gratulieren allen Preisträger/-innen aber auch allen Mitbewerbern ganz herzlich zu ihren Erfolgen. Großer Dank gilt allen Partnern und Unterstützern des Kongresses. Herausheben möchten wir unseren Gastgeber – das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, dem wir bei der Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer Landesnachhaltigkeitsstrategie viel Erfolg wünschen. Bringen Sie sich ein und übernehmen Sie Mitverantwortung!

Stefan Richter
Sprecher des Organisationsteams
des Netzwerk21Kongresses,
Geschäftsführer GRÜNE LIGA Berlin

Mitglieder des Organisationsteams sind:
GRÜNE LIGA Berlin,
CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft
LE-Regio – Büro für Regionalentwicklung
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

VORWORT DES VORSITZENDEN DER JURY DES DEUTSCHEN LOKALEN NACHHALTIGKEITSPREISES ZEITZEICHEN

Zum diesjährigen Wettbewerb wurden 75 Vorschläge in sechs verschiedenen Kategorien eingereicht. Alle Wettbewerbsbeiträge eint, dass sie dem Engagement für nachhaltige Entwicklung ein Bild geben. Vergleichbar einem Puzzle fügen sich die Beispiele in einander und zeigen, dass jede Facette der Zivilgesellschaft mehr und mehr von diesem Engagement durchdrungen wird.

Die Kategorie *Unternehmen* hat dieses Jahr die Jury besonders überrascht. Neben gestandenen Unternehmen der Wohnungs- und Energiewirtschaft haben Newcomer teilgenommen, die in hervorragender Weise zeigen, dass Kreativität, nachhaltiges Handeln und Unternehmertum keine Gegensätze sind. Mehr noch, die Beispiele beweisen, dass Unternehmen mit Nachhaltigkeitsperspektiven im Wettbewerb die Nase vorn haben und erfolgreich sind.

Auch in diesem Jahr lagen viele *Jugendprojekte* als Anträge vor. Mit viel Selbstbewusstsein zeigt die junge Generation uns, wie man durch gegenseitiges Beispielgeben Motivation und Engagement stärken kann. Die Jugend ist immer mehr Akteur als Ziel von Interessengruppen. Sie analysiert und verändert aktiv ihre Umwelt.

Kommunale Verwaltungen haben mit ihren Bewerbungen gezeigt, dass sich ihre Aktivitäten mehr auf die Verstetigung nachhaltiger Entwicklung konzentriert als auf die Initiierung immer neuer Projektideen. Wie schon in vergangenen Jahren zeigt sich, dass dies nicht ohne Kooperationen mit der gesamten Zivilgesellschaft und traditionellen gesellschaftlichen Aktionen funktioniert.

Auch in diesem Jahr beweisen die *Initiativen*, dass es eine große Vielfalt an praxisnahen Projekten und Methoden der Kommunikation geben kann. Mit Hilfe der modernen Medien wie Fernsehen und Internet, wurden viele Aktionen schon längst aus der Ecke der Müsli essenden, mit Schafwolle strickenden Einsiedler herausgeholt. Nachhaltiges Handeln ist auf dem besten Wege, zum Mainstream zu werden und positiv in die Gesellschaft zu wirken.

Für die Juroren ist es immer wieder ein Erlebnis, nicht nur vergangene Leistungen zu würdigen, sondern mit dem Zeitzeichen-Preis auch Impulse für neue nachhaltige Projektvorhaben setzen zu können. In diesem Jahr konnten sie dabei besonders vernetztes und fachübergreifendes Agieren unterstützen.

Der Jury war es eine Freude, verbunden mit Erkenntnisgewinn, die Vielzahl an hochwertigen Anträgen bezüglich ihrer Preiswürdigkeit begutachten zu dürfen. Wir möchten alle Nachhaltigkeitsakteure, die sich noch nicht am Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen beteiligten, ermuntern, sich nunmehr im nächsten Jahr dem Wettbewerb zu stellen.

Prof. Dr. Rolf Kreibich
Vorsitzender der Jury

Mitglieder der Jury sind: Dr. Ralf Bleicher, Deutscher Landkreistag | **Pfarrer Klaus Breyer**, Evangelische Kirche von Westfalen – Institut für Kirche und Gesellschaft | **Teresa Dorfner**, Rat für Nachhaltige Enrwicklung | **Martina Eick**, Umweltbundesamt | **Dr. Jutta Emig**, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | **Sylke Freudenthal**, Veolia Wasser GmbH | **Prof. Gerhard de Haan**, Nationalkomitee UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" | **Silvia Hesse**, Landeshauptstadt Hannover | **Bernd-Dietmar Kammerschen**, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt | **Prof. Dr. Rolf Kreibich**, World Future Council | **Thomas Preuß**, Deutsches Institut für Urbanistik GmbH | **Dr. Stefan Wilhelmy**, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Die GründungsmitgliederInnen v. l. n. r. Janis Winzer, Carla Schulte-Fischedick, Yvonne Hentschel, Stefan Schridde, Ramona Görner, Ulrike Stürzkober, Raissa Ulrich

PRÄMIERTE INITIATIVE:

MURKS? NEIN DANKE! e. V.
prämiert für die bürgerschaftliche Bewegung gegen geplante Obsoleszenz

Seit Februar 2012 entstand, ausgehend von der im Jahr 2011 gestarteten Online-Kampagne von Stefan Schridde unter dem Namen MURKS? NEIN DANKE!, eine stark wachsende bürgerschaftliche Bewegung gegen geplante Obsoleszenz (Verschleiß, Veralterung). MURKS? NEIN DANKE! setzt sich als gemeinwohlorientierte Verbraucherorganisation für nachhaltige Produktqualität ein, d. h.: optimale Nutzbarkeit, einfache Reparierbarkeit, freie Ersatzteilversorgung, bessere Garantiezeiten/-regelungen, regionale Servicedienste, ressourceneffiziente Stoffkreisläufe und ethische Kreislaufwirtschaft.
Nachhaltige Produktqualität ist ein starker Hebel für Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Mit MURKS? NEIN DANKE! wird diese Tatsache stärker in das öffentliche Bewusstsein gebracht.
MURKS? NEIN DANKE! spricht für alle Menschen. Jede/r kann sich auf den Webseiten von MURKS? NEIN DANKE! über geplante Obsoleszenz und MURKS-MELDUNGEN informieren, eigene Erlebnisse für andere berichten und Meldungen anderer kommentieren. Durch das Onlineportal und die damit verbundene moderne Cross-Media-Kampagne wurde in kürzester Zeit eine breite öffentliche Debatte initiiert. MURKS-MELDUNGEN haben bereits mehr als 3.000 Menschen auf www.murks-nein-danke.de beigetragen. Deutlich mehr als 13.000 Menschen sind Fan auf Facebook. Zahllose Blogs und Foren berichten über die Kampagnen und unterstützen diese engagiert. MURKS? NEIN DANKE! ist in kürzester Zeit in der Mitte der Gesellschaft angekommen und hat in vielfältiger Form ehrenamtliche Unterstützung mobilisieren können.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema der nachhaltigen Produktqualität fördert das gesellschaftliche Bewusstsein für nachhaltige Wertschöpfung durch regionale Dienstleistungen und Produktion. Es werden positive Beispiele (z. B. Offene Werkstätten, Repair-Cafes, FabLabs, Projekte zum Mitmachen, Reparaturanleitungen, Produktempfehlungen von BürgerInnen, Hersteller und Händler, zielführende Initiativen der Unternehmen) gefördert und vernetzt.

Kontakt:
MURKS? NEIN DANKE! e. V.
Ansprechpartner: Stefan Schridde
Falkenberger Str. 172 b
13088 Berlin
Tel.: 030 | 25580321
direkt@murks-nein-danke.de
www.murks-nein-danke.de

Gespräche zwischen Landwirten, Unternehmern und Wissenschaftlern

Presseaktion für DUISBURG Fairtrade

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Martina Eick, Umweltbundesamt

MURKS? NEIN DANKE! e.V. spornt uns alle an, selbst Zeitzeichen zu setzen, denn MURKS legt ein Augenmerk auf all die Produkte und Objekte, die wir in unserem Alltag oft allzu routinemäßig und automatisch zur Hand nehmen und verbindet damit die oft auf Ressourcen- und Energieeffizienz reduzierte Produktqualitätsdiskussion mit Dimensionen wie Verbraucherschutz und der gepriesenen Entscheidungsfreiheit des noch gepriesseneren mündigen, souveränen Konsumenten.

WEITERE NOMINIERTE INITIATIVEN:

Greifswalder Agrarinitiative

nominiert für die Stärkung nachhaltiger Landwirtschaft

Die „Greifswalder Agrarinitiative" ist eine gemeinsame Initiative der Hanse- & Universitätsstadt Greifswald, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, der Peter-Warschow-Sammelstiftung, der Domgemeinde St. Nikolai und der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur. In ihr haben sich Anfang 2013 fünf große institutionelle Landeigentümer zusammengeschlossen, die im Umland der Stadt Greifswald gemeinsam knapp 10.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche besitzen. Ziel der Initiative ist, die Bewirtschaftung der eigenen Flächen zukünftig stark am Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten. Zu diesem Zweck wird in enger Absprache zwischen den Projektpartnern und gemeinsam mit den betroffenen Landwirtschaftsbetrieben ein entsprechendes Leitbild bis hin zu konkreten, flächen- und betriebsspezifischen Maßnahmen entwickelt. www.succow-stiftung.de

Netzwerk Faire Metropole Ruhr

nominiert für ihren Weg zur weltweit ersten Fairen Metropole

Am 20. November 2013 wird das Ruhrgebiet von TransFair Deutschland als erste Region weltweit zur Fairen Metropole Ruhr ausgezeichnet – somit sind alle 53 Kommunen und vier Kreise des Ruhrgebiets bereits dabei oder auf dem Weg, eine Anerkennung als Faire Trade Stadt beziehungsweise Faire TradeKreis zu erreichen. Das Netzwerk Faire Metropole Ruhr begleitet und berät die beteiligten Kommunen bei der Umsetzung einer sozial verantwortlichen Beschaffung. Städte und Gemeinden haben als öffentliche Auftraggeber eine soziale Verpflichtung und sollen mit gutem Beispiel vorangehen. Durch ihr Einkaufsverhalten können auch die Städte und Gemeinden an der Ruhr einen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte weltweit leisten. Im Rahmen des Projekts Faire Kulturhauptstadt RUHR 2010 haben die beteiligten Kommunen die MAGNA CHARTA RUHR 2010 gegen ausbeuterische Kinderarbeit unterschrieben.
http://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/539/
http://www.faire-kulturhauptstadt.de/home.html

Erfassungsbogen für den Stromverbrauch (oben)
Wettbewerbssieger, der Ort Bollensen (unten)

PRÄMIERTE KOMMUNE:

Projektgruppe „Unser Dorf spart Strom“ der Landkreise Northeim, Osterode, Göttingen
prämiert für den Wettbewerb für mehr Energieeffizienz im ländlichen Raum

In einer interkommunalen Arbeitsgruppe dreier benachbarter Landkreise, einer Energieagentur und eines Energieversorgers wurde ein Projekt entwickelt, welches zum aktiven Energiesparen anregen soll. Bei dem zu diesem Zweck ausgearbeiteten Wettbewerb „Unser Dorf spart Strom“ sollten Dörfer zwischen 100 und 1.500 Einwohnern mindestens 50 Prozent ihrer Haushalte dazu anregen, ihren Stromverbrauch innerhalb eines halben Jahres (vom 15.7. bis zum 15.1.) zu dokumentieren. Eingang in die Bewertung fand auch der Prozentsatz der teilnehmenden Haushalte im Ort, wodurch besonders aktive Dörfer belohnt werden konnten. Von 32 zum Wettbewerb angemeldeten Orten mit insgesamt 18.861 Einwohnern aus drei Landkreisen haben 17 Orte mit 9.469 Einwohnern zum Wettbewerbsende alle erforderlichen Teilnahmekriterien erfüllt. Vier Orte wurden im Beisein des Niedersächsischen Umweltministers für ihre niedrigen Pro-Kopf-Stromverbräuche ausgezeichnet, wobei der erste Siegerort einen jährlichen durchschnittlichen Pro-Kopf-Stromverbrauch von 1.126 kWh aufwies. Jeder Sieger erhielt als Preis eine Photovoltaik-Kleinanlage (ca. 2 kWp), wofür Sponsoringgelder bei den elf örtlichen Netzbetreibern eingeworben wurden. Die Anlagen werden auf Dorfgemeinschaftshäusern und anderen öffentlichen Gebäuden installiert.
Im Rahmen des Projektes wurden innerhalb der drei benachbarten Landkreise mit Blick auf eine gemeinsame regionale Energieversorgung administrative Hemmnisse und Befindlichkeiten abgebaut und gemeinsam für die Sache „Energieeinsparung“ gearbeitet. Außerdem konnte das Thema Stromsparen, welches in der Kommunalpolitik und der sonstigen Öffentlichkeit eher wenig Aufmerksamkeit genießt, für über ein Jahr deutlich ins öffentliche Interesse gerückt werden. Des Weiteren wurde mit dem Wettbewerb der Fokus in den ländlichen Raum gelegt, der neben seinen vielfältigen Beiträgen zur regenerativen Energieerzeugung auch die Vorreiterrolle im Bereich häusliche Energieeinsparung beweisen konnte. Innerhalb der teilnehmenden Dörfer entwickelten die Verantwortlichen eine große Kreativität und ein Gemeinschaftsgefühl für die Sache, um das Thema Stromsparen in ihren Orten über ein halbes Jahr präsent zu halten und in den weiteren Alltag zu überführen.

Kontakt:
Projektgruppe „Unser Dorf spart Strom“
der Landkreise Northeim, Osterode, Göttingen
c/o Landkreis Northeim
Ansprechpartnerin Caroline Werner
Scharnhorstplatz 6
37154 Northeim
Tel.: 05551 | 9149916
cwerner@landkreis-northeim.de
www.landkreis-northeim.de

Auftaktveranstaltung im Kreis Unna

Blitz-Uni: Aktion mit Gästekindern auf Juist

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Vor über 30 Jahren gab es den Slogan in der Umweltpolitik: „Global denken – lokal handeln". Er ist heute wieder aktuell, denn ohne das lokale Handeln und dezentrale Strukturen in unseren Städten und Gemeinden werden wir globale Klimaziele nicht erreichen. Und auch bei der Energiewende in unserem Land wird es auf das Engagement jedes Einzelnen ankommen, schließlich geht es um nichts Geringeres als um die Zukunft unserer Städte und Gemeinden und um eine gute Zukunft für unsere Kinder. Das Projekt „Unser Dorf spart Strom" der Kreise Northeim, Osterode und Göttingen ist dafür ein Musterbeispiel! Es zeigt auch, dass Kommunen über ihren Schatten springen können und müssen und im Austausch und der Kooperation noch mehr für den Klimaschutz bewegen können.

WEITERE NOMINIERTE KOMMUNEN:

Kreis Unna

nominiert für die Erarbeitung einer kreisweiten Nachhaltigkeitsstrategie

Der Kreis Unna und seine zehn kreisangehörigen Kommunen haben in den vergangenen Jahren in zahlreichen Handlungsfeldern Beiträge zur Stärkung einer nachhaltigen Kreisentwicklung geleistet. Trotz zahlreicher Erfolge war es bisher nicht gelungen, eine Nachhaltige Entwicklung als integriertes Leitbild politischen und zivilgesellschaftlichen Handelns im Kreis zu verankern. Im Rahmen der Fördermaßnahme „ZukunftsWerkStadt" erfolgte die Erarbeitung einer kreisweiten Nachhaltigkeitsstrategie und eines Nachhaltigkeitsberichts für sechs Themenfelder mit evaluierbaren Indikatoren. Angebote lebenslangen Lernens für die Stabilisierung von Bildungskarrieren, ökonomische Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig mehr zukunftsfähigen Arbeitsplätzen, vorrangige Siedlungsentwicklung im Bestand sowie Priorisierung der umweltverträglichen Mobilitätsformen gehören zu der strategischen Klammer, die schon gängige Verhaltensweisen verstetigen soll. www.lebenswerte.kreis-unna.de

Inselgemeinde Juist

nominiert für das Projekt KlimaInsel Juist

Mit dem Ziel „Klimaneutralität bis 2030" wurden und werden zahlreiche Projekte durchgeführt. Seit 2008 wird Strom aus regenerativen Quellen bezogen. Post wird klimaneutral versendet. Druckerzeugnisse werden klimaneutral gedruckt. 2010 wurde ein CO_2-Fußabdruck erstellt. Im Ergebnis dessen wurde die Energieberatung verstärkt und mit einem Energiesparheft werden Bevölkerung und Gäste zum Energie- und CO_2-Sparen motiviert. Im Insel-Katalog werden Leistungsträger kenntlich gemacht, die grünen Strom nutzen. Seit 11/2010 wird den Gästen mit dem RIT Umwelt-Plus Ticket (DB) eine klimaneutrale Anreise ermöglicht. Seit 4/2011 hat man sich der Aktion „Donnerstag ist Veggietag" angeschlossen. Projekte mit den Kindern vor Ort und den Gästekindern runden die Aktionen ab: „Schlauer als der Power-Klauer", „Energie clever nutzen", „Kinder-uni", „Klimawandel". Die Kurverwaltung ist durch Green Globe CSR-zertifiziert. Juist ist autofrei. Mit der „Energiewende Juist" wird die Grundlage für eine klimaneutrale Insel geschaffen. www.juist.de

Diskussion der Vorhaben vor Ort

PRÄMIERTE INTERNATIONALE PARTNERSCHAFT:

Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forum München e. V.
prämiert für die Klimabündnis-Partnerschaft Münchens mit dem indigenen Volk der Asháninka

Die Asháninka sind mit ca. 80.000 Menschen das größte indigene Volk im Amazonas-Regenwald Perus. Ihre Situation ist schwierig, weil sie viele Opfer in der Zeit der Repression in den 80er und 90er Jahren erleiden mussten. Durch die Terrororganisation Leuchtender Pfad wurden ca. 6.000 Asháninka getötet und ca. 10.000 zu Flüchtlingen in ihrem Territorium. Sie haben sich in der Zwischenzeit relativ gut organisiert (Dorfebene, Distriktebene, Regionalebene), die heutigen Probleme sind: illegale Abholzung, Konzessionen für große Wasserkraftwerke sowie Erdöl und Landraub durch Neusiedler. Die Kooperation ist „politisch" (Solidaritätsbriefe und jährliche Einladung von ein bis zwei Delegierten der Asháninka nach München mit Vorträgen und Diskussionen an Schulen und Öffentlichkeit) und „praktisch" durch finanzielle Unterstützung von Vorhaben der Asháninka. Diese sind nach ihren eigenen Beschlüssen schwerpunktmäßig Landsicherung, Wiederaufbau, interkulturelle zweisprachige Bildung, Stärkung der eigenen Kultur, Einflussnahme auf die lokale Politik und angemessene Einkommensmöglichkeiten im Rahmen der solidarischen Ökonomie.
Der spezielle und innovative Beitrag wurde dadurch geleistet: München ist eine der wenigen Städte innerhalb des europäischen Klimabündnisses, die, neben dem Verzicht auf Tropenholz eine direkte Partnerschaft mit einem indigenen Volk hat. Dadurch sind das Büro des zuständigen Dritten Bürgermeisters, des Referats für Umwelt und Gesundheit, Einrichtungen wie das Kinder- und Jugendmuseum Mini-München, das große Event Tollwood, die Hochschule für Angewandte Sozialwissenschaften und Eine Welt Läden. aktiv eingebunden. Seit 10 Jahren lädt der Arbeitskreis Delegierte der Asháninka ein. Deren Vorträge „aus erster Hand" sind besonders für Kinder und Jugendliche sehr wichtig, deren einseitige „Winnetou-Kenntnisse" von Indigenen zurechtgerückt werden. So werden Aha-Erlebnisse erzeugt und Projektpartnerschaften ermöglicht. All das erweist sich als sehr gut übertragbar. Kooperationen mit Schorndorf (b. Stuttgart), Füssen, Bad Endorf und Bremen sind Beispiel dafür.

Kontakt:
Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forum München e.V.
Heinz Schulze
Schwanthalerstr. 80
80336 München
Tel.: 089 | 85637523
Heinzschulze@gmx.net
www.nordsuedforum.de

Wasser für Patenkinder in Laos

Vorbereitung für eine PV-Anlage in Sambia

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Michael Marwede, ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Die mit diesem Projekt gelebte Kooperation ist beispielhaft. Hier werden nicht ungefragt Spenden verteilt. Die Asháninkaorganisationen formulieren konkret ihren Bedarf, dessen Umsetzung mit Hilfe der deutschen Partner ermöglicht werden soll. Sobald eine Unterstützung durch das Projekt in Deutschland sichergestellt ist, wird in der Dorfgemeinschaft das Vorhaben besprochen und die Eigenbeteiligung organisiert. Es versteht sich von selbst, dass Berichte und Fotos das Projekt für alle dokumentieren. Neben der sauberen Abrechnung schafft dies Transparenz für das Dorf sowie für die Spender und Spenderinnen. So entsteht Kooperation auf Augenhöhe.

WEITERE NOMINIERTE INTERNATIONALE INITIATIVEN:

Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH + Co. KG

nominiert für sein Patenschaftsprojekt in Laos

Das Familienunternehmen Piepenbrock setzt sich seit Dezember 2010 mit insgesamt 63 Patenschaften langfristig, in einer umfangreichen Kooperation mit dem Kinderhilfswerk Plan International Deutschland e. V., für notleidende Kinder in Laos ein. Jede Niederlassung ist Pate für ein Kind. 2013, im Jahr des 100-jährigen Firmenjubiläums, ist ein bedeutender Projektableger hinzugekommen: Das Familienunternehmen ruft das Sozialprojekt „Piepenbrock Clean Water“ ins Leben. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sorgt das Unternehmen dafür, dass 13 Dörfern und vier Schulen in der Region der Patenkinder der Zugang zu lebensnotwendigem sauberem Wasser ermöglicht wird. In individuellen Aktionen von kreativen Auszubildenden und durch die Anstrengungen der Niederlassungen soll bis 2016 die Spendensumme von 100.000 Euro gesammelt werden.
www.piepenbrock.de

Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule Gladbeck

nominiert die Sambia AG

„Miteinander Leben – Voneinander Lernen – Füreinander Da Sein“ so lautet das Motto der seit 1986 bestehenden Schulpartnerschaften der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in Gladbeck mit zwei Schulen in Sambia im südlichen Afrika, der Macha Secondary School – einem Mädcheninternat – und der St. Mark´s Secondary School – einem Jungeninternat.
Im ununterbrochenen jährlichen Wechsel, in diesem Jahr zum 28. Mal, findet ein vierwöchiger Schüleraustausch statt, der das Herzstück dieser langjährigen Partnerschaft ist.
Neben dem lernenden Austausch ist aber auch die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in den sambesischen Schulen erforderlich. Dazu gehören Stipendien für Schülerinnen und Schüler, Betten für die Internate, Schulmöbel, Unterrichtsmaterialien, aber auch die Installation von Photovoltaikanlagen zur Sicherung der Stromversorgung und die Instandsetzung der Wasserversorgung stehen auf dem Programm.
www.ingeborg-drewitz-gesamtschule.de
www.tcidg.de/agenda21

„Gemeinsam bewegen“ für die Reduktion des CO_2-Fußabdrucks

PRÄMIERTE UNTERNEHMEN:

VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
prämiert für die Initiative „Gemeinsam bewegen“

Der VfL Wolfsburg hat Anfang des Jahres unter der Überschrift „Gemeinsam bewegen“ als weltweit erster Fußballclub einen GRI-geprüften Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt. Im Rahmen der Initiative „Gemeinsam bewegen“ nimmt der VfL Wolfsburg nicht punktuell und anlassbezogen, sondern kontinuierlich und koordiniert seine gesellschaftliche Verantwortung wahr. Neben der Unterstützung schulischer Umwelt- und Naturschutzprojekte sowie der Gesundheit und Integration in Schulen kooperiert der Club seit Sommer 2012 mit dem Kinderhilfswerk Unicef. Unter dem Motto „Wolfsburg United“ fördert der Verein von Unicef initiierte Bildungsprojekte in Brasilien und China mit Einnahmen aus internationalen Sponsorengeldern.
Statt nur auf Anfrage Projekte finanziell zu unterstützen, verfolgt das CSR-Team einen strategischen Ansatz, hat Kernthemen herausgefiltert und fokussiert sein Engagement auf selbst entwickelte, miteinander vernetzte und langfristig angesetzte Projekte, die auf gesellschaftliche Veränderungen abzielen. Mit diesem umfangreichen und strategischen Einsatz führt der VfL Wolfsburg das gesellschaftliche Engagement auch in der deutschen Liga auf eine professionelle Ebene.
Der VfL Wolfsburg versteht soziales Engagement als Gemeinschaftsprojekt. Die verschiedenen Akteure, darunter Fans, Mitarbeiter, Sponsoren, Wissenschaftler sowie Vertreter aus Politik und Interessenverbänden sind Partner des Engagements. In enger Zusammenarbeit mit Bildungsexperten und Schulen entwickelte der Verein zum Beispiel das Projekt VfL-Wiki, welches die Fußball-Leidenschaft vieler Kinder gezielt für den Unterricht nutzt und mit Spaß an Verhaltensänderungen für einen nachhaltigen Lebensstil heranführt. Die 225 Sozialpartner, darunter Vereine, Schulen und Kitas entwickeln Projekte wie das VfL-Wiki zusammen mit dem Club weiter. Die Mitarbeiter erleben die Initiative hautnah im Rahmen des neu entwickelten Corporate Volunteering-Programms. Und die Fans werden am Gemeinsam bewegen-Spieltag dazu aufgerufen, mit dem Fahrrad zum Spiel zu kommen, um den 2011 erstellten CO_2-Fußabdruck zu reduzieren.

Kontakt:
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
Nico Briskorn (Leiter Corporate Social Responsibility)
In den Allerwiesen 1
38446 Wolfsburg
Tel.: 05361 | 8903-450
nico.briskorn@vfl-wolfsburg.de
www.vfl-wolfsburg.de/soziales

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Reinhold Hüls,
Mitglied der Geschäftsführung
Veolia Wasser

Mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht eines deutschen Proficlubs unter dem Titel „Gemeinsam bewegen“ setzte der VfL Wolfsburg nach seinen sportlichen Erfolgen nun auch ganz neue Maßstäbe für das gesellschaftlichen Engagement von Fußballclubs „Grün aus Überzeugung“ ist dabei nicht nur ein Bekenntnis zur Vereinsfarbe, sondern auch Ausdruck für die Aktivitäten des Vereins für Umwelt- und Klimaschutz.

Aufsichtsrat und Vorstand FWR Energie eG Großbardorf mit Friedrich-Wilhelm Raiffeisens Motto

Wörrstadt Wind-PV14-Anlage
Foto: Czerwinski

Lädchen für alles

Agrokraft GmbH

nominiert für die Förderung nachhaltiger Entwicklung ländlicher Räume

Grundidee der Agrokraft GmbH ist es, den Menschen in den ländlichen Räumen unternehmerische Handlungsoptionen aufzuzeigen, um damit an ihrem Ort einen Beitrag zur Lösung vielfältiger Probleme zu leisten; globaler Probleme, wie Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltiger Energieversorgung und Schonung natürlicher Ressourcen, aber auch spezifischer regionaler und örtlicher Probleme, wie Landflucht, Überalterung, Verlust von Arbeitsplätzen, Verlust der Biodiversität usw. Die Agrokraft GmbH hat dafür innovative und modellhafte Unternehmensstrukturen für gemeinschaftliches unternehmerisches Handeln entwickelt. Nach diesen Konzepten sind inzwischen sechs Gemeinschaftsbiogasanlagen, vierzig Ortsenergie- und zwei Regionalentwicklungsgenossenschaften entstanden.
www.agrokraft.de

juwi AG

nominiert für konzeptionelle Förderung der Energiewende vor Ort

Der Projektentwickler *juwi* unterstützt Gemeinden und Städte dabei, unabhängig zu werden. Gemeinsam mit Bürgern, Genossenschaften und politischen Vertretern entwickelt *juwi* Konzepte für die regenerative Versorgung von Regionen. Die Einbindung aller beteiligten Akteure von Anfang an ist dabei genauso wichtig wie Bürgerbeteiligung an Projekten. Dazu gehören Genossenschaften, die Projekte finanzieren und betreiben genauso wie die finanzielle Partizipation von Einwohnern oder sauberer Bürgerstrom aus eigenen Anlagen.

juwi bindet regionale Stadtwerke und Energieversorger in Projektplanung und -umsetzung ein. juwi unterstützt Kommunen auch nach der Fertigstellung der Anlagen – als Betreiber oder als kreativer Partner. Wind- oder Solarparks können zu einem touristischen Highlight werden. Marketingmaßnahmen wie Windparkfeste, Energielehrpfade oder Energiewandertage können dazu dienen.
www.juwi.de

tegut … gute Lebensmittel GmbH & Co. KG

nominiert für die Initiative „Lädchen für alles“

In vielen Dörfern gibt es keine Nahversorgung mehr. Lebensqualität, Arbeitsplätze und Treffpunkte gehen verloren. Der Lösungsansatz für tegut … ist die Initiative „Lädchen für alles“, kleine Nahversorgungsmärkte in ländlichen Gegenden und städtischen Quartieren. Sie schafft Arbeitsplätze, stärkt die Dorfgemeinschaft und bündelt vielfältige Angebote unter einem Dach. Indem jede Gemeinde „ihren Marktplatz“ nach eigenen Wünschen gestaltet, wird die Akzeptanz und Teilnahme der Bürger, Vereine und Verbände gesichert. Das Konzept des „Lädchen für alles“ basiert auf drei Säulen mit jeweils unterschiedlichen Dienstleistungen für die Kunden. Die Ausgestaltung dieser Angebote entscheiden Betreiber, Gemeinden und Bürger für sich: 1. Kerngeschäft (gute Lebensmittel, lokale Produkte); 2. Dienstleistung (Lotto, Paketservice, Reinigungsannahme, Kopierer …); 3. Treffpunkt (Gespräche, Informationen, sozialer Kontakt, Veranstaltungen). Um die Existenzfähigkeit zu sichern, braucht der Markt allerdings Akzeptanz, Teilnahme und das Engagement aller Bürger. Jeder Einzelne trägt mit seinem Kaufverhalten zum Erfolg bei.
www.tegut.com

Nachhaltige Mülltrennung, Foto: Fabrizio Branca

PRÄMIERTE UNTERNEHMEN:

34. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 2013 e. V.
prämiert für die nachhaltige Großveranstaltung

Alle zwei Jahre findet der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) in einer anderen deutschen Großstadt statt. Der Kirchentag hat die EMAS-Zertifizierung für Großveranstaltungen mitentwickelt und ist daher die am längsten EMAS-zertifizierte Großveranstaltung. Die Umweltarbeit wird beständig erweitert und neue Innovationen ausprobiert.
So konnten beispielsweise die erfolgreichen Maßnahmen des „fahrradfreundlichen Kirchentages" (Bremen 2009) auch bei den Folgekirchentagen und vergleichbaren Veranstaltungen implementiert und weiter ausgebaut werden.
Die Umweltprojekte des Hamburger Kirchentages („Klimaeffiziente Verpflegung", „Emissionsfreie Logistik") werden wiederum auf den nächsten Kirchentag (Stuttgart 2015) ausstrahlen. Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit feiert der Kirchentag sein 30-jähriges Jubiläum mit dem „barrierefreien Kirchentag". Inklusion (z. B. Webseite und Gottesdienste in leichter Sprache, Gebärdensprache für Gehörlose) und Geschlechtergerechtigkeit werden gelebt. Für ökonomische Nachhaltigkeit sorgt beispielsweise die vorbildliche faire und nachhaltige, wo möglich auch lokale Beschaffung, sowie die Weiterverwendung von Materialien.

Bewertung der Jury:

Der DEKT setzt seit vielen Jahren im Rahmen eines großen Zeichens, dem Kirchentag, viele einzelne Maßstäbe und gibt gute Beispiele durch seine nachhaltige Ausrichtung und Verankerung der Veranstaltung. Die Jury würdigt deshalb das diesjährige aber besonders auch das langjährige Engagement des Evangelischen Kirchentages, eine Großveranstaltung in Deutschland auszurichten, die sowohl umweltfreundlich als auch stark mit regionalen Akteuren vor Ort umgesetzt wird. Der Kirchentag hatte sich in der Kategorie „Unternehmen" beworben. Die Jury kam überein, dass das Engagement sehr würdigenswert ist, aber aus der Kategorie heraussticht und lobt daher einen Sonderpreis für den Kirchentag aus.

Kontakt:
34. Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hamburg 2013 e. V.
Ansprechpartner: Christof Hertel
Postfach 111849
20418 Hamburg
Tel.: 040 | 430931-118
c.hertel@kirchentag.de
www.kirchentag.de/umwelt

Auszug aus der Laudatio:

Laudatorin: Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Die Kirche kann besonders dann überzeugend für ihre christlichen Einstellungen eintreten, wenn sie exemplarisch lebt und ihre christlichen Werte und ethischen Einsichten dadurch sichtbar macht. Die Forderungen zur Bewahrung der Schöpfung, des fairen und gerechten Miteinanders und der Partizipation von Menschen verschiedener Generationen und Kompetenzen werden beim Kirchentag berücksichtigt. Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag zeigte, wie auch die vorangegangenen, dass es gelingt, eine Großveranstaltung ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogen zu gestalten und dabei eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Workshop: Quartier Zukunft – Labor Stadt

PRÄMIERTE IDEE:

KIT – Karlsruher Institut für Technologie
Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
prämiert für kreative Plattform Quartier Zukunft – Labor Stadt

In Karlsruhe entsteht in den kommenden Jahren das Quartier Zukunft – Labor Stadt: eine rahmengebende, kreative Plattform, ein Lebensraum der besonderen Art, in dem das Stadtleben der Zukunft mit dem Ziel innovativer klimagerechter, sozial ausgewogener und wirtschaftlich robuster Stadtentwicklung erprobt und entwickelt wird. Orientiert an Leitlinien nachhaltiger Entwicklung arbeitet das Projekt transdisziplinär auf die gegenseitige Befruchtung und Kooperation von Wissenschaft, Politik, Bürgerschaft und Privatwirtschaft hin. Stets mit Blick auf die globale Perspektive werden in diesem Verbund nachhaltige Lösungen getestet. Ein multidisziplinär besetztes Team entwickelt das Projekt kontinuierlich weiter und koordiniert die unterschiedlichen Teilprojekte in den Bereichen Energie und Wasser, Kultur, Gesundheit, Arbeit und Freizeit, Wohnen, soziale Teilhabe, Mobilität, Bildung, Umweltschutz und Lebenszufriedenheit.
Zentrales Ziel ist es, in einem langfristigen, wissenschaftlich fundierten Bottom-up-Prozess ein bestehendes Stadtquartier von Karlsruhe in ein nachhaltiges Quartier Zukunft mit Modellcharakter für andere, insbesondere europäische, Städte zu überführen. Kombinierte innovative Lösungen und bewährte Ansätze auf unterschiedlichen Bedürfnisfeldern überwinden sektorale Bedürfnisse innerhalb der Stadt. Der Entwicklungsprozess ist transdisziplinär angelegt, sucht disziplin- und ressortübergreifend den Schulterschluss von Wissenschaft, Politik, Bürgergesellschaft und Privatwirtschaft. Das KIT dient so als Wissensfabrik für Stadt und Region. Die rahmengebende, kreative Plattform vereint vielerlei konkrete Teilprojekte (bspw. „Stadtgesichter“; „Baumriesen“; „Mobil 2.0“; „Alt und Jung“; „Nachwuchsklimaschützer“; „zu Tisch!“; „Beständige Infrastruktur“) von High- bis Low-Tech, von formell gesteuert bis graswurzelinitiiert auf folgenden Themenfeldern: Stadt im Klimawandel, Urbane Energielandschaften, Wohnen in der Stadt, Wirtschaften in der Stadt, Wertewandel Nachhaltigkeit, Sozial gerechte Stadt, Konsum in der Stadt, Stadttechnologie, Stadt gestalten, Mobile Stadt, Kreislaufstadt, Gebaute Stadt, Gesunde Stadt.

Kontakt:
KIT – Karlsruher Institut für Technologie
Ansprechpartner: Dr. Oliver Parodi, Alexandra Quint, Andreas Seebacher
Karlstraße 11
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 | 608 24 644
alexandra.quint@kit.edu
www.quartierzukunft.de
www.itas.kit.edu

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft von Baden-Württemberg

Eine umfassende und integrative nachhaltige Stadtentwicklung gelingt deshalb nur, wenn viele dazu beitragen. Dazu gehören die Stadtverwaltung, die Politik, die Wissenschaft und vor allem die Bürgerschaft aber auch kleine wie große Unternehmen, Vereine und Initiativen. Das Quartier Zukunft – Labor Stadt wird auf experimentellem Wege dazu beitragen, eine Kultur der Nachhaltigkeit im städtischen Alltagsleben zu verankern. So bekommt unser politisches Wollen, das in der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg zum Ausdruck kommt, Nahrung von unten.

traditionelle Kindergipfeltorte wird angeschnitten (oben)
Diskussion zu Gewalt und Zivilcourage (unten)

PRÄMIERTE JUGEND-INITIATIVE:

Naturfreundejugend Thüringen e. V.
prämiert für den Thüringer Kindergipfel

Der Thüringer Kindergipfel beteiligt Kinder und Jugendliche aktiv auf Landesebene an der politischen Diskussion über Zukunftsfragen. In Anlehnung an das bundesweite Projekt führt die Naturfreundejugend Thüringen seit 2007 alle zwei Jahre den Thüringer Kindergipfel durch. In diesem Jahr fand der Thüringer Kindergipfel zum vierten Mal statt.
Der Kindergipfel Thüringen richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren und ist ein Partizipationsprojekt im Sinne der Agenda 21. In Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen oder lokalen Kinderparlamenten wirbt die Naturfreundejugend Thüringen für Beteiligung. Die inhaltliche Planung des Kindergipfels erfolgt durch einen Kinderrat, den etwa 20 Kinder bilden. Engagierte Kinder erarbeiten im Kinderrat die Themen des kommenden Gipfels. Auf dem Kindergipfel diskutieren alle Teilnehmer (100 Kinder) in Workshops gemeinsam miteinander und mit Vertreter/-innen aus Politik und Gesellschaft. In Workshops erarbeiten die Kinder zu den Zukunftsthemen Forderungen und Selbstverpflichtungen. Diese bilden die Grundlage für einen Zukunftsvertrag, den die Teilnehmenden des Kindergipfels mit den anwesenden Politikern ausarbeiten und der Landesregierung überreichen.
Im Nachgang der Vertragsschließung und vor dem nächsten Kindergipfel treffen sich die Kinder des Kinderrates erneut mit Vertretern der Landespolitik, um den Stand der Vertragserfüllung zu diskutieren.
Der Kindergipfel vollzieht vorbildlich den im Rahmen der Umsetzung der BNE-Dekade oft geforderten Übergang vom Projekt zur Struktur. Der Beitrag besteht in der kontinuierlichen sowie validierbaren Beteiligung von Kindern in der politischen Diskussion. Dabei spielen Themen lokaler Nachhaltigkeitsprozesse eine wichtige Rolle (z. B. Schulanbindung, ÖPNV, Umwelt).

Die Übertragbarkeit des Projektansatzes auf kommunale Ebenen ist bereits Bestandteil der Arbeit. Der Kindergipfel bündelt landesweit die kommunalen Beteiligungsprojekte, wie in Gotha, Saalfeld und Weimar.

Auszug aus der Laudatio:

Laudator: Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, Präsident des Deutschen Naturschutzringes

„Kinder reden – Erwachsene hören zu", das Motto der Kindergipfel seit 1991. Auch wenn in anderen Ländern und Kommunen Kindergipfel organisiert werden, zeichnet Thüringen die Kontinuität der Organisation dieses Beteiligungsprojektes von und mit Kindern aus. Nur so ist es tatsächlich möglich, Verabredungen auf den Prüfstand zu stellen und zu dokumentieren, wie ernst man es miteinander und mit der gemeinsamen Zukunft meint. Kindergipfel, Kinderrat und Zukunftsvertrag bilden so eine erlebbare Einheit, die nicht das Licht der Medien scheut. Und damit ist es Initialzündung für viele weitere Projekte direkt vor Ort.

ROCK YOUR LIFE! Coaching Together

Kontakt:
Naturfreundejugend Thüringen e.V.
Ansprechpartner: Tobias Feier, Kristin Stödtler
Windthorststr. 43a
99096 Erfurt
Tel.: 0361 | 56 233 56
info@naturfreunde-thueringen.de
www.kindergipfel-thueringen.de

WEITERE NOMINIERTE JUGEND-INITIATIVE:

ROCK YOUR LIFE! Leipzig e. V.
nominiert für Berufsförderungscoachings von Studenten für Schüler

Der Erfolg des Vereins von ROCK YOUR LIFE! Leip-zig e. V. wird vor allem durch ein Eins-zu-Eins-Coaching zwischen Haupt-/Mittelschüler und -schülerinnen der 8. und 9. Klasse und ehrenamtlich tätigen Studierenden erreicht. Ziel ist es, Schüler und Schülerinnen bei der Entscheidung über ihren Ausbildungsweg zu unterstützen und zu begleiten. Es sollen Persönlichkeit, Talente, soziale Kompetenzen, eigenverantwortliche Lebensführung und Verlässlichkeit durch Eins-zu-Eins-Coaching gefördert und bei der Berufswahl, -suche und Bewerbung Unterstützung gegeben werden. Von der Beziehung profitieren Schüler und Schülerinnen und Studierende gleichermaßen. Ergänzt wird das Coaching durch den Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes, über das ein leichterer Einstieg in die Berufswelt ermöglicht werden soll. Hierbei wird eine Zusammenarbeit mit lokalen Mittelschulen, deren Schüler und Schülerinnen aus heterogenen sozialen Milieus stammen, angestrebt. Diese Zusammenarbeit wird unterstützt durch Kooperationen am Standort Leipzig mit verschiedenen kulturellen Einrichtungen (z. B. soziokulturelles Zentrum „DIE VILLA“).
www.leipzig.rockyourlife.de

Zeitzeiche Ⓝ 2014

Netzwerk 21 Kongress

Netzwerk21Kongress 2014 in München

Der achte Netzwerk21Kongress findet 2014 in München statt. Wie jedes Jahr ist es auch dieses Mal möglich, als Teilnehmer/-innen Einfluss auf die Inhalte und die Ausgestaltung des Kongresses zu nehmen. Dazu nimmt das Vorbereitungsteam ab sofort jede Anregung auf.

Auch 2014 wird im Rahmen des Kongresses der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis verliehen.
Die Preisverleihung erfolgt wieder in mehreren Kategorien.

www.netzwerk21kongress.de

Anfang 2014 befindet sich hier die genaue Beschreibung der Preiskategorien und der Vergabekriterien.

oder auf Anfrage:
GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Stefan Richter
Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin
Tel.: 030 | 44 33 91 – 0
Fax: 030 | 44 33 91 – 33

Die website dient ebenfalls der Vernetzung. Hier können sich Initiativen als Kommunikations- und Kooperationspartner mit ihren Themen, Projekten und Standorten selbst registrieren.

AUSLOBER DES PREISES ZEITZEICHEN UND VERANSTALTER DES NETZWERK21KONGRESSES

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen

CivixX Werkstatt für Zivilgesellschaft

LE-Regio

Nachhaltig handeln Baden-Württemberg

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

FÖRDERER UND HAUPTSPONSOREN DES NETZWERK21KONGRESSES

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Umwelt Bundes Amt Für Mensch und Umwelt

VEOLIA WASSER

SPONSOREN UND WEITERE FÖRDERER DES NETZWERK21KONGRESSES

ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

dieUmwelt Druckerei

HÄRLE Unser Bier braut Clemens Härle

MATTES & AMMANN

UNTERSTÜTZER DES NETZWERK21KONGRESSES

Deutscher Städtetag

DEUTSCHER LANDKREISTAG

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

ICLEI Local Governments for Sustainability

Klima-Bündnis

IZT Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung

Rat für NACHHALTIGE Entwicklung

Nachhaltigkeit lernen

Impressum
Text: Dr. Sabine Heymann
Redaktion: Stefan Richter,
Dr. Sabine Heymann
Grafische Gestaltung: Uta Wolf
Fotos: Fotolia.com (Titel: che,
S. 2: World travel images)
September 2013

Bezug:
GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Prenzlauer Allee 8 · 10405 Berlin

Telefon: 0 30 | 44 33 91-0
Telefax: 0 30 | 44 33 91-33
E-Mail: berlin@grueneliga.de